

Anmerkungen zu wertgebenden Pflanzen und Zeigerarten auf einigen Vereinsflächen

Beim **Stängellosen Enzian** halten sich die Zahlen in etwa wie in den Vorjahren, allerdings gibt es einen großen Abfall der Dichte auf unserer Fläche in Fischen, Flur 304. Dies ist uns derzeit nicht erklärlich, nachdem sich die Anzahl in den letzten Jahren relativ konstant hielt. Allerdings hat sich dort in den letzten Jahren nach meiner Meinung eine zu dichte Streufilz, trotz regelmäßiger Mahd, gebildet. Wir werden versuchen, noch vor der nächsten Vegetationszeit, eine Nachmahd mit dem Balkenmäher durchzuführen und das Mähgut abräumen.

Der **Frühlingsenzian** auf der oben genannten Fläche bereitet uns auch hier Sorgen. Bereits seit 2015 konnten wir kein blühendes Exemplar mehr feststellen. Der Grund dürfte auch da die zu starke Verfilzung sein. Dagegen macht uns das Erlwiesfilz große Freude mit der hohen Dichte an Blüchern und hat sich noch vor unsere Fläche auf der Leitenhöhe (Herrsching) vorgeschoben.

Das **Kleine Knabenkraut** hat leider unter den hohen Niederschlägen Ende April und Anfang Mai gelitten. Sie bevorzugt eher trockene Standorte und daher gingen die Bestände in der Flur Schiffländ zurück, während die anderen Flächen die Zahlen in etwa halten konnten.

Die **Gewöhnliche Küchenschelle** zeigte auf den Vereinsflächen eine kleine Zunahme, wobei die größte Anzahl an Blüchern auf unserer Fläche auf dem Kerschlach Tumulus liegt, die jedoch nicht in eine regelmäßige Zählung einbezogen wurde.

Bei der **Feuerlilie** gab es auf der Mackwiese einen erfreulichen Zuwachs und von den Blüchern wurden nur 2 von Rehen verbissen, die anderen schützte wieder die Schafwolle.

Die **Bienenragwurz** auf der Burghartwiese ging auch dieses Jahr wieder zurück. Eine plausible Erklärung habe ich leider nicht.

Die **Fliegenragwurz** nahm auf unserer Seppwiese wieder leicht zu und hat gegenüber dem Vorjahr die Anzahl verdoppelt. Vielleicht auch deswegen, weil sie jetzt mehr Licht bzw. Sonne durch die Auslichtung 2016 bekommt.

Beim **Schlauchenzian** nahm die Stückzahl leider nur auf der Gschwandtnerwiese zu, während wir auf der Eisen-schmidwiese wieder einen Rückgang zu verzeichnen haben. Für diese Art war wahrscheinlich die Niederschlagsmenge im zeitigen Frühjahr zu wenig, im Gegensatz zum Jahr 2015.

Das **Bleiche Knabenkraut** gibt uns wieder Rätsel auf. Trotz 9 Jungpflanzen 2016 blühten nur 3 Exemplare und die waren sehr klein, so dass wir dieses Jahr keine künstliche Bestäubung veranlassten.

Beim **Brandknabenkraut** gab es keine großen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Reinhard Griebmeyer



Fliegenragwurz (*Ophrys insectifera*)

Fotos: Helene Falk